Morgen-Ausgabe
No. 265 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Freitag, 9. Juni 1911

Aus dem Roten Hause.

In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung gaben der Vorsteherstellvertreter Cassel und Bürgermeister Dr. Reicke öffentlich den Dank und der Anerkennung der städtischen Körperschaften über den herzlichen Empfang der Berliner Stadtvertreter in Schweden Ausdruck. Die Versammlung erledigte darauf eine umfangreiche Tagesordnung. Die wichtigsten Beschlüsse gelten der Bewilligung der städtischen Fiergerpreise in der vom Magistrat beantragten Höhe und den Ankauf eines Teiles des Exerzierplatzes an der Schönhauser Allee. Trotz des hohen vom Fiskus geforderten Preises genehmigte die Versammlung den Ankauf ohne Ausschußberatung.

Nachstehend der Sitzungsbericht:

Vorsteherstellvertreter Cassel eröffnet die Sitzung mit der feierlichen Einführung der neugewählten Stadtverordneten Diplomingenieurs Dr. Max Lewy und bisherigen Bürgerdeputierten Moritz Bötticher, die in der üblichen Weise verpflichtet werden.

Die Schwedenfahrt der Berliner Stadtvertreter.

Sodann macht Vorsteherstellvertreter **Cassel** über die Ergebnisse des Besuches der städtischen Deputation in Stockholm, Göteborg und Malmö folgende Mitteilungen:

Die auf Einladung der Stadtverordnetenvorsteher und der städtischen Behörden zu Stockholm, Göteborg und Malmö abgesandte Deputation hat einen überaus gastlichen, herzlichen, freundschaftlichen und liebenswürdigen Empfang bei den Mitgliedern der einladenden städtischen Behörden, den Empfangskomitees sowie bei allen Kreisen der Bevölkerung der genannten drei Städte, mit denen wir in Berührung kamen, gefunden. Der König von Schweden hat die Deputation eingeladen und durch seine gnädige und gütige Aufnahme die Deputation zu ehrfurchtsvollem Dank verpflichtet, welchen sie beim Verlassen des Landes dem Könige Ausdruck zu geben, sich verpflichtet gefühlt hat. Das Auswärtige Amt hat in zwei Telegrammen an Bürgermeister Dr. Reicke und an mich im Auftrage des Königs seinen herzlichsten Dank ausgesprochen. Wir haben in den Städten Stockholm, Göteborg und Malmö viel Schönes und Gutes gesehen. Wir haben Einsicht gewonnen in städtische Verwaltungen, welche mit vollem Eifer sich bemühen, in freier Selbstverwaltung allen Anforderungen der Neuzeit in wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehung zu genügen und ihren Gemeinden aus tiefem Verständnis und großen Gesichtspunkten heraus eine hohe Blüte moderner Städteentwickelung zu schaffen. Insbesondere haben wir die Einrichtungen auf dem Gebiete des Schulwesens, namentlich des Volksschulwesens, der Kranken- und Gesundheitspflege, der städtischen Boden- und Wohnungspolitik, vortrefflichen Einrichtungen des Verkehrs, namentlich großer Hafenanlagen, kennen gelernt, die auch in Zukunft vorbildlich weiter zu wirken geeignet sein werden. Vor allem aber haben wir bei den Vertretern der Bürgerschaft der genannten Städte eine so herzliche und freundliche Gesinnung für unser deutsches Volk und unsere Stadt Berlin uns entgegengetragen gesehen, daß wir uns der lebhaften Hoffnung hingeben, daß der zwischen den Vertretern der Städte Stockholm, Göteborg und Malmö und uns stattgefundene innige Austausch freundschaftlicher Gefühle und Empfindungen sicherlich dazu beitragen wird, die guten Beziehungen zwischen den beiden Völkern und den drei großen Städten Schwedens und unserer Stadtgemeinde kräftig zu fördern und die besten Beziehungen im gegenwärtigen wirtschaftlichen Verkehr in Friede und Freundschaft zu erhalten. Es wird daher ein bleibendes Verdienst der drei schwedischen Städte bleiben, die Anregung zur Aufrechterhaltung der besten Freundschaft und des innigsten und friedlichsten Verkehrs zwischen diesen Städten und unserer Stadt und ihren Bürgern gegeben zu haben, eine höchst wertvolle und wirksame Anregung, die der Bürgerschaft Berlins durchaus willkommen, wünschenswert und nachahmenswert erscheint und uns alle vereint in den besten Wünschen für das Blühen und Gedeihen des mächtig aufstrebenden und im großen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung befindlichen Landes. Ich möchte mir daher gestatten, Ihnen folgende Beschlußfassung vorzuschlagen:

„Die Versammlung beschließt, den Stadtverordnetenvorstehern, den städtischen Behörden und den Empfangskomitees der Städte Stockholm, Göteborg und Malmö ihren herzlichen Dank für die gastfreie, glänzende und namentlich so innige, freundschaftliche und herzliche Aufnahme von Mitgliedern der städtischen Behörden Berlins in diesen drei Städten auszusprechen, und ersucht den Magistrat, von diesem Beschlusse den Stadtverordnetenvorstehern der drei Städte Mitteilung zu machen." (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung erklärt sich einstimmig und ohne Debatte mit dieser Beschlußfassung einverstanden.

Bürgermeister Dr. **Reicke:** Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um zu erklären, daß sicherlich der Magistrat mit Freuden und gern bereit sein wird, der Resolution zu entsprechen; denn mit den drei anderen Herren des Magistrats stehe auch ich hier als lebendiger Zeuge für die ausgesuchte Liebenswürdigkeit und herzgewinnende Gastfreundschaft, die wir drüben gefunden haben. Daß diese Gastfreundschaft nicht nur den Angehörigen des stammverwandten deutschen Volkes, sondern auch den Vertretern der drüben vielgeschätzten und bewunderten Stadt Berlin gegolten hat, wird dem Magistrat doppelt Veranlassung sein, sich diesem Dank anzuschließen und sich mit Ihnen darin zu verbinden. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung beschließt, von dem Beschluß den drei Städten telegraphisch Mitteilung zu machen.

Der Rechnungsausschuß erstattet durch den Stadtverordneten **Gronewald** (A. L.) Bericht über eine große Anzahl von Rechnungen und Jahresabschlüssen. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses der städtischen Gaswerke war dem Rechnungsausschuß eine Anregung des Stadtverordneten Jacobi auf den Weg gegeben worden, die verlangt, daß

„ein mehr kaufmännischer Geist herrsche".

Die Anregung wird die gemischte Deputation beschäftigen, die die Vereinfachung des Geschäftsganges und Ersparung von Schreibarbeit beraten soll. Der Rechnungsausschuß regt aber an, ob nicht die Schreibmaterialiendeputation gewissermaßen eine permanente Ausstellung der modernen Buchungsmethoden und -apparate, Registrier- und Rechenmaschinen veranstalten könne, wo die einzelnen Verwaltungen das für sie Brauchbare finden und ausprobieren könnten. — Bei dem Abschluß des Lagerbuches der Stadt Berlin für das Etatsjahr 1909 betont der Berichterstatter, daß sich die Finanzlage Berlins nicht verschlechtert, sondern verbessert habe. Der Vermögensstand der Stadtgemeinde (ohne das Stiftungsvermögen) betrug am 1. April 1909 388 387 348 Mark, am 1. April 1910 dagegen 414 824 372 Mark.

Die vom Ausschuß beantragten Entlastungen werden ausgesprochen.

Stadtv. **Ullstein** (Soz.-Fortschr.) berichtet Namens des Petitionsausschusses über eine Petition der Entwäßerungsrevisoren der städtischen Polizeiverwaltung um anderweite Regelung ihrer Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse.

Die Petition wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen.

Es folgt der Bericht des Stadtv. **Zucht** (Soz.) über eine Petition der Schuldiener an den Berliner Gemeindeschulen. Die Versammlung beschließt, die Petition, soweit sie die Gehaltsverhältnisse betrifft, dem Magistrat zur Berücksichtigung, soweit sie sich auf den freien Sonntag und den Urlaub der Schuldiener bezieht, dem Magistrat zur Erwägung zu überweisen, im übrigen aber zur Tagesordnung überzugehen.

Die einem Ausschuß überwiesen gewesene Vorlage über den Ankauf eines in Tegel belegenen, der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp in Essen gehöriges Terrain wird angenommen.

Die städtischen Fliegerpreise.

Als Referent des Ausschusses empfiehlt Stadtv. Dr. **Weyl** (Soz.) folgende Beschlußfassung:

„Die Versammlung ist damit einverstanden, 1. daß dem geschäftsführenden Ausschusse des deutschen Dauerfluges 1911/12 ein Betrag von insgesamt 50 000 Mark, der je zur Hälfte in den Etatsjahren 1911/12 gezahlt werden soll, gewährt werde; 2. daß dem Organisationsausschusse des deutschen Rundfluges 1911 um den B.-Z.-Preis der Lüfte zur Beschaffung von drei städtischen Ehrenpreisen 5000 Mark gewährt werden. — Ferner ersucht sie den Magistrat zu veranlassen, daß die städtischen Behörden durch Abgeordnete in den geschäftsführenden Ausschuß des deutschen Dauerfluges eintreten und Vorsorge zu treffen, daß Leben und Gesundheit der Bevölkerung geschützt werden."

Der Antrag des Ausschusses wird angenommen.

Ein Komitee soll den Empfang von Angehörigen des Ottomanischen Reiches im Rathause vorbereiten. In das Komitee werden sechs Stadtverordnete gewählt.

Es folgt die Vorlage auf Einstellung eines vierten Assistenzarztes bei der Krankenstation für geschlechtskranke Frauen im städtischen Obdach.

Stadtv. Dr. **Ritter** (Fr. Fr.) beklagt, daß der Beschluß, ein besonderes Krankenhaus für Geschlechtskranke noch immer nicht zur Ausführung gelangt ist, und man von diesem Krankenhause noch immer nichts sieht.

Stadtrat **Selberg** legt dar, daß der Ausführung des Beschlusses bisher zahlreiche besondere Schwierigkeiten entgegengestanden haben. Insbesondere haben die Verhandlungen mit der Gemeinde Rummelsburg sich fortgesetzt hingezogen und seien noch nicht zum Abschluß gediehen. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein Krankenhaus für 500 Betten zu errichten, und hat die Grundeigentumsdeputation ersucht, zu prüfen, ob das Rummelsburger Grundstück sich hierfür eignet, eventuell aber ein anderes Grundstück der Stadt Berlin hierfür zu bezeichnen.

Die Stadtvv. **Zucht** (Soz.) und **Hoffmann** (Soz.) halten es für dringend notwendig, schleunigst für Abstellung der jetzigen unhaltbaren Zustände im städtischen Obdach zu sorgen. Für die dort untergebrachten Geschlechtskranken müsse unbedingt eine andere Unterkunft geschaffen werden.

Stadtv. Dr. **Isaac** (N. L.) macht auf ein gegenüber dem Obdach gelegenes Grundstück als besonders geeignet für das Krankenhaus aufmerksam.

Die Magistratsvorlage selbst wird angenommen.

Der Magistrat ersucht die Versammlung, sich mit der weiteren Ausbildung des städtischen Nachrichtenamtes einverstanden zu erklären und die notwendigen etatsmäßigen Stellen zu bewilligen.

Auf Antrag des Stadtv. **Gronewald** wird Ausschußberatung beschlossen.

Der Versammlung liegen die Entwürfe zu weiteren demnächst in Angriff zu nehmenden Baulichkeiten der vierten Irrenanstalt in Buch vor.

Die Vorlage wird einem Ausschusse überwiesen.

Zur Herstellung eines Berichts über die Berliner Gemeindeverwaltung für die Etatsjahre 1906 bis 1910 werden 22 000 Mark gefordert. Auch hier wird Ausschußberatung beschlossen.

Ein Antrag der Stadtvv. **Stapf** (A. L.) und Genossen will an den Magistrat das Ersuchen gerichtet wissen, den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung möglichst bald nach den Ferien durch Veranstaltung gemeinsamen Besuches Gelegenheit zur Besichtigung einiger, dem einzelnen schwer zugänglichen städtischen Anstalten und Betriebe zu verschaffen.

Der Antrag wird vom Stadtv. **Stapf** kurz begründet. Er bittet den Magistrat, nun einmal planmäßig solche Besichtigungen in die Wege zu leiten.

Bürgermeister Dr. **Reicke** hält den Wunsch für sehr berechtigt und erklärt, daß der Magistrat mit Vergnügen ihm nachkommen werde. Zur Besichtigung seien zunächst zehn neuere fertig gestellte Bauten in Aussicht genommen.

Stadtv. **Stapf:** Er möchte gerade vermeiden, daß vor Antrag des Stadtv. **Hoffmann** (Soz.) an einen Ausschuß von 15 Mitgliedern.

Ankauf des Exerzierplatzes in der Schönhauser Allee.

Es folgt die Vorlage des Magistrats über den Ankauf eines Teiles des Exerzierplatzes in der Schönhauser Allee. Die zur Veräußerung gelangende Fläche hat eine Größe von 147 445 Quadratmetern, der Kaufpreis beträgt 6 500 000 Mark.

Die Stadtvv. **Coblenzer** (Soz.), **Mommsen** (Fr. Fr.), **Gronewald** (A. L.) und **Rosenow** (N. L.) befürworten übereinstimmend die Annahme der Vorlage ohne Ausschußberatung. Sämtliche Redner bedauern, daß der Fiskus die Stadt in die Zwangslage bringe, einen Preis zu zahlen, der viel zu hoch sei. Da aber die Zweckmäßigkeit des Ankaufs nicht bestritten werden könne, müsse man sich dem Zwange fügen, da jene Stadtgegend verdiene, daß ihr seitens der Stadt ein Opfer gebracht werde.

Die Vorlage wird hierauf angenommen.

Schluß der Sitzung 7¾ Uhr.

Es folgt eine geheime Sitzung.

„Backa" vor Gericht.

(Telegraphischer Bericht.)

Altona, 8. Juni.

In der weiteren Verhandlung des Prozesses gegen den Fabrikanten Johann Heinrich Mohr wegen der bekannten Margarinevergiftungen wird die Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt.

Vors.: Sie haben vor der Hamburger Polizeibehörde angegeben, daß Sie die Auskunft der Generalzolldirektion erst nach den Krankheitsfällen kennen gelernt haben. — Angekl.: Jawohl, im Wortlaut wurde sie mir erst dann von Pohl mitgeteilt, vorher ist sie mir nur allgemein bekannt gewesen. — Vors.: Wie lange war Ihr Chemiker Pelzer damals bei Ihnen beschäftigt. — Angekl.: Er war erst einige Monate vorher eingetreten. Er war bis dahin bei einer Firma in Mannheim, die gute Ware fabrizierte. Weitere Erkundigungen habe ich nicht eingezogen. Er hatte sich auf eine Ausschreibung in der Chemikerzeitung gemeldet. — Vors.: Sie haben früher angegeben, daß das Mannheimer Fett doch wohl aus ganz minderwertigen Rohmaterialien hergestellt ist. Das hätte der Chemiker zugegeben und habe dann gesagt, es ist aber doch etwas ganz gutes daraus geworden. Daraufhin hätten Sie ihn dann engagiert. — Angekl.: Das war etwas anderes. Ich habe gesagt, das Fett kostet

Um Potsdam.

Neuer Garten — Pfingstberg — Sanssouci — Charlottenhof — Orangerie.

[Nachdruck verboten.]

Im Juni muß man Potsdam besuchen; dann ist es am schönsten, wenn um das Belvedere auf dem Pfingstberge in der warmen Luft die Märchenstimmung webt, in Charlottenhof die Rosen blühen und im Paradiesgarten die bunten Blumen leuchten.

Wir beginnen unsere Umwanderung der einzig schönen Havelresidenz vom Bahnhof Neubabelsberg aus, den wir mit dem Vorortzuge vom Potsdamer Hauptbahnhof oder mit Stadtbahnzug erreichen. Ein frühes Aufbrechen und zeitiges Heimkehren ist in diesen Frühsommertagen besonders zu empfehlen. Eine Kartenskizze diesem Ausflug beizugeben, erübrigt sich, da um Potsdam alle Wege so gut bezeichnet sind, daß man ohne Mühe die Richtung findet.

Wer den Weg durch die Kaiserstraße in Neubabelsberg nach Klein-Glienicke sich ersparen will — und das ist zu empfehlen, damit man bis zum Ende der Tour frisch bleibt —, der fährt mit einem Teltowkanaldampfer von der Haltestelle gegenüber dem Bahnhof über den schönen Griebnitzsee. Rechts das bewaldete, hohe Ufer mit den Tannenbergen dahinter, links die schönen Villen von Neubabelsberg mit ihren wohlgepflegten Gärten, das ist ein guter Anfang unseres Ausfluges. Von der Landungsstelle wenden wir uns — Schloß Babelsberg bleibt diesmal außerhalb des Rahmens der Tour — auf der Brücke über den Teltowkanal und links durch das malerische Klein-Glienicke hindurch. Am Schlosse des Prinzen Leopold vorbei gewinnen wir die Parkstraße, die Chaussee Potsdam—Wannsee und die neue Glienicker Brücke mit ihrer herrlichen Aussicht auf die weiten Wasserflächen und bewaldeten Ufer. Hinter der Brücke folgen wir rechts der Straße, die uns an der Matrosenstation vorbei über die Schwanenbrücke in den Neuen Garten führt. Links blickt bald das Marmorpalais über den Heiligen See herüber. Rechts erheben sich jenseits des Jungfernsees der dunkle Königswald, daneben leuchtet die weiße Sakrower Kirche hervor. Unser Weg führt uns längs des Ufers an der Einsiedelei und der Grotte vorbei zur Meierei (eine Stunde von Klein-Glienicke). Hinter der Meierei verlassen wir den Garten und steigen hinauf auf sandigem Wege links durch Gliedertbecken in zwanzig Minuten zum Pfingstberge mit seinem gewaltigen Belvedere und seiner herrlichen Aussicht. Der mächtige Bau mit seinen Zyklopenmauern, riesigen Treppen, Türmen und Säulengängen, den Friedrich Wilhelm IV. hier errichten ließ, ist weder ein Schloß noch eine bloße Spielerei, wie Unkundige annehmen könnten: das riesige Architektenstück, das mit erlesenem Geschmack in die Landschaft eingefügt wurde, hat vielmehr einen ganz realen Zweck; es enthält das Wasserbecken, das die Springbrunnen des Neuen Gartens speist, ebenso, wie das in den Anlagen des Ruinenberges verborgene Bassin die Wasserkünste von Sanssouci. Unter allen Umständen besteige man den westlichen Turm (Trinkgeld an den Schloßdiener), denn die Aussicht von seiner Plattform auf Potsdam und seine Umgebung viele Meilen weit, auf die zwischen den dunklen Wäldern blitzenden Wasserflächen der Havel bis zum Kaiser-Wilhelm-Turm und bis Spandau ist köstlich und eines der schönsten Naturpanoramen überhaupt.

Vom Pfingstberge steigen wir, an der russischen Kapelle vorbei und durch die russische Kolonie hinab zur Alleestraße und rechts zum Wege durch die neuen Anlagen, der uns in 45 Minuten zur Bornstedter Chaussee leitet. Hier gleich links beim Obelisken zum Hauptportal von Sanssouci, dessen Knobelsdorffsche Säulenstellungen früher, ehe die protzigen schmiede eisernen Torflügel sie erdrückten, viel freier und schöner wirkten. Links vom Portal spiegelt sich im stillen Weiher die Friedenskirche mit ihrem graziösen Glockenturm, deren Besuch wir aber diesmal ebenfalls unterlassen. Wir treten in den Park von Sanssouci ein und folgen der großen Allee, die sich bis zum Neuen Palais hinzieht, bis zur großen Fontäne. Hier steigen wir die Terrassen, auf denen edelstes Tafelobst für den Hof gezogen wird, zum einzigen Lieblingsaufenthalt des „alten Fritz", zum Schlosse Sanssouci hinauf, dessen historisch hochberühmtes Innere eines Besuches wert ist. Herrlich ist der Blick von der Höhe der obersten Terrasse auf den Park und die waldigen Höhen jenseits der Havel, und nicht minder schön der von der prachtvollen halbkreisförmigen Kolonnade an der Rückseite des Schlosses auf den Ruinenberg. Oestlich des Schlosses liegt die sehr sehenswerte Bildergalerie, westlich liegen die neuen Kammern, hinter denen sich, neben der Maulbeerallee, die historische Mühle erhebt.

Von den neuen Kammern steigen wir wieder zum Hauptwege hinunter und wandern halbrechts, diesen kreuzend an der Wasenfontäne vorbei, zum japanischen Hause, einem originellen Teehause aus dem 18. Jahrhundert. Von hier gelangen wir, erst westlich am Graben entlang, dann links über eine Brücke, rechts durch ein Gärtnerhaus und wieder über eine Brücke zur Hofgärtnerwohnung in Form eines italienischen Landhauses und zu den römischen Bädern, in deren Nähe eine interessante Sonnenuhr steht. Dicht dabei liegt das reizende Schlößchen Charlottenhof und hinter diesem der herrliche Rosengarten. Der westliche Teil des Parkes ist für den Gebrauch des Hofes abgesperrt. Wir gehen daher ein Stück zurück und wenden uns auf dem breiten Wege zwischen Charlottenhof und Hofgärtnerwohnung wieder nördlich zum Hauptwege. Jenseits gelangen wir halb rechts in den wundervollen Sizilianischen Garten mit Gehgers Wegenspanner und jenseits der Chaussee in den Nordischen Garten mit seltenen Nadelhölzern. Nun westlich auf der Chaussee zur Orangerie, dem gewaltigen, von Friedrich Wilhelm IV. entworfenen Palastbau im toskanischen Stil, der mit seinen mächtigen Terrassen, Treppen und Balustraden eine imposante Wirkung ausübt. Auch dieser Bau ist durchaus keine Kulisse oder eine Spielerei, wie mancher auf den ersten flüchtigen Blick vermuten möchte; seine lang hingestreckten Flügel nehmen im Winter alle südlichen Gewächse aus den königlichen Gärten auf; im Mittelbau befinden sich Wohnräume, in denen mit Vorliebe die exotischen Gäste des Hofes untergebracht werden. So wohnten der Schah Nassreddin von Persien und der chinesische „Sühneprinz" hier. Ferner enthält der Bau den Raffaelsaal, eine Sammlung meist vorzüglicher Kopien Raffaelscher Gemälde. Eine herrliche Aussicht genießt man von den Türmen. Vor dem Mittelbau erhebt sich Blasers Statue Friedrich Wilhelms IV., der den kunstfreudigen und kunstverständigen König so zeigt, wie er sich in diesen glücklichen Gärten zu bewegen liebte: im schlichten Offiziersrock, mit Stock und Mütze, ganz unmilitärisch, als einfacher Spaziergänger und Schloßherr. Jede Pose, alle Aufmachung fehlt. Vor dem Denkmal, das keinen passenderen Platz finden konnte, als inmitten der künstlerisch hochbedeutenden Schöpfungen des Königs, wurden in späterer Zeit auf der obersten Terrasse die aus Peking vom „Sühnefeldzug" mitgebrachten astronomischen Instrumente aufgebaut, die sich hier einigermaßen wunderlich ausnehmen. Unterhalb der Orangerie liegt der schöne Paradiesgarten. Westlich dehnen sich die neuesten Anlagen aus, die sich nach dem Clausberge mit seinem schönen Belvedere und dem Drachenhause hinziehen.

Vom Clausberge gelangen wir, den Bornstedter Weg kreuzend, rechts auf einem Fußpfade zur Teufelsbrücke, die über eine tiefe Schlucht nach dem schönen Katharinenholze führt. Durch dieses hindurch leitet uns der Weg an den Schießständen des 1. Garderegiments vorbei nach Bornim. Mit dem Autobus fahren wir von hier nach dem Luisenplatze mit dem Brandenburger Tor und schlendern durch die Brandenburger Straße, deren friederizianischer Charakter leider durch moderne Geschäftshäuser immer mehr zerstört wird, die Nauener Straße, über den Wilhelmsplatz, den Alten Markt an der Nikolaikirche, dem Rathause und dem Stadtschlosse vorbei, endlich über die Lange Brücke zum Bahnhof. Wer müde ist, benutzt die Straßenbahn vom Luisenplatze aus.

G. S.

pro einhalb Pfund nur 25 Pfennig. Das ist sehr billig, wenn es auch nur als minderwertiges Rohfett benutzt werden kann. Darauf sagte Herr Pelzer: Wir benutzen auch

recht billiges Rohfett.

Eine Reihe von Leumundszeugen wird nun vernommen. Diese geben übereinstimmend an, daß Mohr das allgemeine Vertrauen in hohem Maße genieße, daß ihm Unwahrheiten in keiner Weise zugetraut werden können, und daß er die Verluste, die bei dem Scheitern des Berliner Unternehmens entstanden, bis auf den letzten Pfennig mit Zins und Zinseszinsen abgezahlt habe. — Der Polizeichef von Altona Senator Dr. Rosenkranz erklärt, daß die Revisionen in dem Betriebe Mohrs sowie die Beschaffenheit der Waren niemals Anlaß zu polizeilichem Einschreiten gegeben haben. Der Oelmakler Pohl-Hamburg sagt aus: Ich habe das Cardomonöl geliefert. Ob ich es auch anderen geliefert habe, weiß ich nicht. Es ist möglich. Der erste Verkauf erfolgte einen Monat nach dem Gutachten der Generalzolldirektion. — Vors.: Glauben Sie, daß dieses Gutachten ein autoritatives ist? Die Zollbehörde untersucht doch zu anderen Zwecken, als um die Brauchbarkeit eines Oels zu Speisezwecken konstatieren zu können. — Zeuge: Ja, aber die Zollbehörde ist doch so genau, sie verfügt auch über entsprechend qualifizierte Beamten.

Der Chemiker Pelzer, der noch jetzt bei der Firma Mohr beschäftigt ist, wird zunächst unvereidigt vernommen und gibt an: Nachdem das Cardomonöl von der Fettsäure befreit war, hatte ich keine Bedenken gegen seine Verwendung. Maßgebend war immer für mich der Chef. — Vors.: Ist Ihnen etwas bekannt geworden, daß bei Einführung von neuen Stoffen in das Nahrungsmittelgewerbe

Fütterungsversuche an Tieren

vorgenommen werden sollen? — Zeuge: Nein, niemals. Eine spezielle Ausbildung als Nahrungsmittelchemiker habe ich nicht genossen, jedoch war ich zwei Jahre in einer ähnlichen Fabrik in Mannheim beschäftigt. — Ein Sachverständiger fragt: Halten Sie es für zulässig, jedes Fett ohne seine Identität zu kennen, wenn es nur von Fettsäure befreit ist, zu Nahrungsmitteln zu verwenden? — Zeuge: Jawohl. (Bewegung unter den Sachverständigen). — Ein anderer Sachverständiger: Aber dieses Fett war Ihnen ganz fremd! — Vors.: Das wird Sache des Gutachtens sein.

Der Sohn des Angeklagten, Peter Mohr, gibt an, daß nach dem Bekanntwerden der Erkrankungen auch die besseren Sorten „Luisa“ und „Frischer Mohr“ nicht mehr in der Zusammensetzung mit Cardamonöl verkauft wurden. — Zeuge Werkmeister Glüsing sagt aus: Als mir der Kaufmann Prags erzählte, daß Erkrankungen vorgekommen sind, versuchte ich selbst die Backamargarine und es ist mir unwohl geworden. Da habe ich an die Erkrankungen geglaubt. — Ein Sachverständiger fragt: Wieviel haben Sie gekostet? Etwa 1/4 Pfund. (Heiterkeit.) Ich habe deshalb so viel genommen, weil ich es ausproben wollte.

Es wird sodann eine größere Anzahl von Käufern der Margarine vernommen, die über die Erkrankungen Auskunft geben. — Verteidiger Justizrat Waldstein: Ist es richtig, daß sämtliche Beschlagnahmen der Harburger Polizei wieder aufgehoben sind? — Vors. Das stelle ich aus den Akten fest. — Verteidiger: Ich stelle den Antrag den Betriebsleiter Klaasen als Zeugen darüber zu vernehmen, daß von der Margarine, die in der Mischung genau der angeblich verdorbenen entsprochen hat, 71 Personen gegessen haben und zwar erhebliche Mengen, daß aber keine von diesen Personen erkrankt ist.

Die weitere Verhandlung findet morgen statt.

Handelsteil

Invaliditäts- und Altersrente.

Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, das seit mehr als zwanzig Jahren besteht, und durch das Gesetz vom 13. Juli 1899 als „Invalidenversicherungsgesetz“ neu publiziert worden ist, kann insofern als bahnbrechend bezeichnet werden, als andere Staaten erst später ähnliche Versicherungsformen einführten. Die folgenden Zeilen haben den Zweck, das Wissenswerteste aus der Invalidenversicherung kurz wiederzugeben.

Wer ist versicherungspflichtig? Das Gesetz unterweist der Versicherungspflicht vom 16. Lebensjahre ab alle Personen, die im Gewerbe, oder Handelsbetriebe, in der Landwirtschaft gegen ein Jahresverdienst bis zu 2000 Mark arbeiten, mit Einschluss der Dienstboten und der Schiffsbesatzungen deutscher See- und Binnenfahrzeuge. Ferner ist gewissen Kategorien von Angestellten, deren Jahresgehalt mehr als 2000 Mark, aber nicht über 3000 Mark beträgt, der freiwillige Eintritt in die Versicherung gestattet. — Die den Versicherten zu gewährende Versorgung besteht in Form einer Rente, der sogenannten Invalidenrente und der Altersrente und wird den Versicherten in gleicher Weise zuteil, wie den Beamten eine Pension.

Die Invalidenrente ist für Personen bestimmt, die infolge von Krankheit und Gebrechlichkeit dauernd erwerbsunfähig geworden sind, ohne Rücksicht auf das Lebensalter. Jedoch genügt zur Anwartschaft auf die Rente noch nicht die Erwerbsunfähigkeit allein, sondern es muss eine Wartezeit von zweihundert Beitragswochen nachgewiesen werden, das heisst, es müssen für mindestens zweihundert Wochen Marken geklebt sein. Ferner ist zu bemerken, dass bei einer vorübergehenden Erwerbsunfähigkeit die sogenannte Krankenversicherung eintritt und zwar auf die Dauer von sechsundzwanzig Wochen, die dann von der 27. Woche ab als Krankenrente beansprucht werden kann. Ergibt sich später, dass die Erwerbsunfähigkeit eine dauernde ist, so wird die Krankenrente in eine Invalidenrente umgewandelt und bei Berechnung der Invalidenrente als Krankheitszeit mit in Anrechnung gebracht.

Die Altersrente wird nach der Vollendung des siebzigsten Lebensjahres gewährt. Es kann also jemand versicherungspflichtige Lohnarbeit verrichten und daneben doch die Altersrente beziehen. Wird der Altersrentenempfänger dann später erwerbsunfähig, so wird die Altersrente in die höhere Invalidenrente umgewandelt. Bei der Altersrente beträgt die Wartezeit 1200 Beitragswochen, wird aber auch dann gewährt, wenn der Versicherungspflichtige in den Jahren 1888 bis 1890 insgesamt mindestens 41 Wochen tatsächlich in Arbeit oder Dienst gewesen ist. — Die Bewerbung um die Renten erfolgt in der Weise, dass derjenige, der Rente beansprucht, sich bei der Gemeindebehörde des Wohnortes oder des letzten Beschäftigungsortes zu melden hat. Dabei sind die laufenden Quittungskarten, die Aufrechnungsbescheinigungen der früheren Karten sowie Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen vorzulegen. Bei Anmeldung des Altersrentenanspruches ist noch eine Geburtsurkunde und eine behördlich beglaubigte Bescheinigung über Beschäftigung und Verdienst des Bewerbers vorzulegen.

Beiträge zu den Renten und deren Höhe. Die Beiträge zu den Renten werden teils vom Reich, teils von den Arbeitgebern und den Versicherten aufgebracht. Das Reich gewährt zu jeder Invaliditäts- und Altersrente einen jährlichen Zuschuss von fünfzig Mark. Die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschehen wöchentlich durch Einkleben von Marken auf einer Quittungskarte und zwar hat der Arbeitgeber das Recht, die Hälfte des Betrages der von ihm eingeklebten Marke bei der Lohnzahlung in Abzug zu bringen. Die Arbeiter sind nach der Höhe des Jahresverdienstes in fünf Lohnklassen eingeteilt (bis 350 Mark, 550 Mark, 850 Mark, 1150 Mark und über 1150 Mark) und es gelangen somit fünf verschiedene Marken zur Ausgabe (zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig). Die Höhe der Renten bestimmt sich nach der Lohnklasse, in der die Beiträge geleistet sind. Es tritt zu dem Reichszuschuss von 50 Mark und dem von den Versicherungsanstalten festgesetzten Grundbetrag von 60 Mark, 70 Mark, 80 Mark und 90 Mark ein der Lohnklasse entsprechender Zuschlag für jede Beitragswoche.

Rückerstattung von Beiträgen. Es kann der Fall eintreten, dass Versicherte, die schon jahrelang Beiträge geleistet haben, überhaupt niemals in die Lage kommen, unter denen sie Invaliden- oder Altersrente verlangen können. Es wäre jedoch verfehlt, anzunehmen, dass nun in derartigen Fällen die Versicherungsanstalten einfach diese Beiträge behalten. Die Versicherungsanstalt ist vielmehr zur Rückerstattung der von dem Versicherten geleisteten Beiträge verpflichtet, und zwar: 1. bei weiblichen Personen, die eine Ehe eingehen, bevor sie rentenberechtigt sind; 2. bei den Hinterbliebenen einer versicherten Person, die noch nicht in den Genuss einer Rente getreten war; 3. bei solchen Versicherten, die infolge eines Betriebsunfalles eine Unfallrente beziehen und deshalb der Invalidenversicherung nicht zur Last fallen. Voraussetzung ist jedoch, dass eine Leistung von mindestens 200 Beitragswochen erfolgte.

Die Schultheissbrauerei als Hotelpächterin. Wie wi hören, wird die Schultheissbrauerei das Westminsterhotel

Dr. Weinreich's Mottenäther, einziges, absolut sicher wirkendes Mittel zur radikalen Vertilgung von **Motten und deren Brut.** — Für Jedermann, der sich vor **Motten** schützen will, unentbehrlich. — **Seit Jahren erprobt und ständig in den Hofhaltungen Sr. Maj. des Kaisers,** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungsämtern, der Grossindustrie und vielen Privathaushaltungen im Gebrauche.

Flaschen à Mrk. 1.25 und Mrk. 2.— für kleine, Mrk. 3.50 und Mrk. 6.— für grössere Haushaltungen sind in Drogerien, Apotheken, Parfümerien, Warenhäusern etc. zu haben. Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Auskunft und Prospect an die Fabrik:

Pharmakon G. m. b. H., Berlin W. 35.

Theater ❋ Konzerte

Königliche Schauspiele
Opernhaus.
Freitag: **Elektra.** 151. Abonnements-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Sonnabend: **Der Ring des Nibelungen.** Dritter Tag: **Götterdämmerung.** 152. Abonnements-Vorstellung. Anfang 6½ Uhr.
Schauspielhaus.
Freitag: **Die Rabensteinerin.** 155. Vorstellung. Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend: **König Heinrich V.** 156. Vorstellung. Anfang 7½ Uhr.

Lessing-Theater.
Gastspiel d. Hamb. Thalia-Theaters
Täglich 8½ Uhr:
Sommerspuk.

Komische Oper.
Freitag, den 9. Juni cr.
Abends 8 Uhr:
Gastsp. Margarete Siems, Hofoper Dresden:
La Traviata.
Sonnab.: Gastsp. George Baklanoff May Schneider **Rigoletto.**

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Freitag, den 9. Juni cr.
Abends 8 Uhr:
Kasernenluft.
Sonnabend zum 1. Male:
Im lenkbaren Luftschiff.
Posse in 3 Akten von Emil Norini u. Ernst Baum.

Neues Operetten-Theater.
Heute u. folgende Tage: Ensemble-Gastsp. d. Neuen Schauspielhauses:
Eine Million Burleske i. 5 Akt. Anfang 8½ Uhr.

Rose-Theater
Grosse Frankfurter Str. 132.
Freitag, d. 9. Juni cr., abds. 8 Uhr
Der Selbstmörderklub.

Passage-Theater.
Die schöne Maroussia
Die Tänzerin klass. Kunst
Nina Bitowey
Kaukasische Volkssängerin
und das neue grosse Programm
14 erstkl. Attraktionen.

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.)
Freitag, Abends 8 Uhr:
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Im Klubsessel.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
Im Klubsessel.

Berliner Theater.
Heute 8 Uhr: **Bummelstudenten.**

Luna-Park.
Heute Freitag, den 9. Juni
5 jährige Erinnerungsfeier der
Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwest-Africa
zum Besten d. hilfsbedürftigen Invaliden dieses Feldzuges.
Eintrittspreis 50 Pfennig.
Neue Attraktionen:
Strasse von Cairo und **Johnstowns Untergang.**
Morgen Sonnabend Elite-Tag.
Monstre-Feuerwerk.
Alpenidyll-Apotheose.

Wintergarten
Die auserlesenen Attractionen!
LA TORTAJADA
Die 7 Korinnas klass. Tanzstudien | **Karl Reinsch u. Lucia** mit ihren Vollblutpferden u. Hunden.
De Dio
Charl. Baron's Burlesque Menagerie | **Techin Maa's** 8 heilige Chungusen
und eine Kette hervorragender Kunstkräfte.

Schiller-Theater (Charlottenburg)
Freitag, Abends 8 Uhr:
Der Himmel auf Erden.
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Zum ersten Male:
Der Probekandidat.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:
Husarenfieber.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
Der Probekandidat.

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr
Täglich:
Mein erlauchter Ahnherr!

Apollo Theater
8¼ U. D. neuen Juni-Spez. Des sens. Erfolges weg. prol: **D. zerbroch. Spiegel. Um ein Weib.** Gr. amerik. Ausstatt.-Sensationsstück. in 7 Bild.

Metropol-Theater.
Hoheit amüsiert sich!
Operette in 3 Akten von J. Freund. Musik v. R. Nelson. In Szene gesetzt v. Direktor Richard Schultz.
Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Volksgarten-Theater
fr. Weimann, Badstr. 8 — Behm- u. Bellermannstr. Täglich **Konzert.** Theater u. Spezialitäten-Vorstellung.
„Goldner Boden.“

Stettiner Bahn Landparzellen. Verkaufe □R. v. 8 M. an. 20 Pf.-Tour. Ger. An- u. Abzahl. Restbetrag lange Jahre fest. Lagerkarte 5 Posta. 87.*

Admirals-Palast am Bahnhof Friedrichstr.
Eis-Arena
Allabendlich: Das prunkvolle Eis-Ballet **Montreal, die Stadt auf Schlittschuhen.**
100 Mitwirkende **100.**
Apachen-Tänze auf dem Eise.
Die Eisbahn ist von 10 Uhr früh geöffnet.
Anerkannt vorzügl. Restauration Bier- u. Weinabteilung.
Bis 7 Uhr und von 10¾ Uhr Abends an halbe Kassenpreise.

Ostseebad Neuwasser
b. Seebuckow. Kein Modebad, idyllisch schöne Lage. *

Hansen-Pianos
seit 1870.
Eigen., mehrf. präm. Fabrikat Katalog gratis — Teilzahlung — Barzahlung hoher Rabatt
Blücher-Platz 2
am Halleschen Tor. *

Grunewald.
Freitag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr: 7 Rennen.
Preise: 59700 Mark.
Fahrplan der Sonderzüge:

Schles. Bahnhof ab	—	—	—	1^{43}	1^{50}	1^{58}	2^{02}	2^{07}	2^{12}	2^{17}	—	—
Alexanderplatz „	—	—	—	1^{49}	1^{56}	2^{04}	2^{08}	2^{13}	2^{18}	2^{23}	—	—
Friedrichstrasse „	—	—	—	1^{55}	2^{02}	2^{10}	2^{15}	2^{20}	2^{25}	2^{30}	—	—
Zoologischer Gart. „	—	—	—	2^{06}	2^{12}	2^{21}	2^{25}	2^{30}	2^{35}	2^{40}	—	—
Charlottenburg „	12^{37}	1^{22}	2^{08}	2^{11}	2^{18}	2^{28}	2^{32}	2^{36}	2^{43}	2^{47}	3^{04}	—
Rennb. Grunew. Ank.	12^{49}	1^{32}	2^{13}	2^{21}	2^{28}	2^{38}	2^{42}	2^{46}	2^{53}	2^{57}	3^{14}	—
Rennb. Grunew. Rückf.	5^{43}	6^{01}	6^{30}	6^{40}	6^{49}	6^{57}	7^{03}	7^{14}	7^{24}	7^{44}	8^{12}	9^{16}

Preise der Plätze: **Logen:** 1. Reihe 15 Mk., 2. Reihe 14 Mk., 3. Reihe 13 Mk.; **I. Platz:** Herren 10 Mk., Damen 6 Mk., Kinder 2 Mk.; **Sattelplatz:** Herren 6 Mk., Damen 4 Mk.; **II. Platz:** 3 Mk., Kinder 1 Mk.; **Terrasse:** 2 Mk., Kinder 1 M.; **III. Platz:** 1 M.; **IV. Platz:** 0,50 M.; **Wagenkarte:** 10 M.

Vorverkauf von Rennbahnbillets, Eisenbahnfahrkarten und offiziellen Rennprogrammen im **Verkehrs-Büro „Potsdamer Platz“** (Café Josty). Tel. 6a. 19680 und im **Café Josty** am Zoolog. Garten, sowie im **Weltreisebureau „Union“**, Unter den Linden (Passage).

An jedem Renntage verkehren ferner Luxus- und Deck-Kraftomnibusse der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft zwischen Alexanderplatz, Halleschem Tor, Oranienb. Tor u. Brandenb. Tor einerseits u. d. Rennbahn andererseits. Daneben wird ein Kraftomnibusverk. zw. d. Rennbahn u. d. Reichskanzlerpl. aufrecht erhalten.

Neue Welt.
Amerikanischer Vergnügungspark, Hasenheide.
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Ganz neues Programm:
Ermakow, tartarische Kriegsspiele. **Smeerlape** mit seinen dressierten Schweinen. **Maire,** Tenor der Metropolitan Oper, New York. **Teufelsrad, neueste Belustigung. Grosses Promenaden-Konzert.** Sonnabend, den 10. Juni: Sommerfest des Vereins Berliner Kassenboten. 12. Juni: Sommerfest der Berl. Schuhmacher-Innung.

Arbeiter-Bekleidung — Berufs-Kleidung
Grösstes Spezialgeschäft
Kohnen & Jöring, Hauptgeschäft: **Alexanderst. 12**
Landsberger Allee 148. Rixdorf: Bergstr. 66.

Kgl. Preuss. 225. Klassenlotterie.
Zur 1. Klasse: 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Lose — 40, 20, 10, 5 Mark
Holzapfel, Kgl. Lott.-Einnehm., Berlin SW. (nahe d. Halleschen Tor), **81** Königgrätzer Strasse.

Geldnot
ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie sparen, so sparen Sie am rechten Fleck. In dem Kaufhaus für Monats-Garderoben erhalten Sie von
Millionären
Reisenden, Kavalieren, Doktoren nur wenig getragene, reinwollene, vielfach auf Seide gearbeitete

	Serie I	Serie II	Serie III
Mass-Anzüge	**8 M.**	**14 M.**	**18 M.**
Mass-Paletots	**6 M.**	**12 M.**	**16 M.**

Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.
Kaufhaus für Monatsgarderoben
nur **Grosse Frankfurter Str. 93** nur
Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer zu achten.
Keine Filialen am Platze. Versand nach außerhalb.
Abteilung II: Neue Garderoben.
Nur Gr. Frankfurter Str. 93.

Unter den Linden 17/18, in dem sie bereits seit einiger Zeit die Parterreräumlichkeiten für Restaurationszwecke gemietet hat, nunmehr pachtweise übernehmen. Bisher wurde das Hotel nach dem Zusammenbruch des Hotelunternehmens Schaurté für Rechnung der Eigentümerin des Hauses, des Aktienbauvereins Unter den Linden, betrieben. Die Schultheissgesellschaft, deren Mietvertrag bezüglich der Restaurationsräumlichkeiten noch ca. 14 Jahre läuft, beabsichtigt anscheinend, sich die Möglichkeit offen zu halten, ihren Restaurationsbetrieb später zu erweitern, ohne durch einen etwaigen anderweitigen Hotelpächter daran behindert zu werden. Der Hotelbetrieb dürfte bis auf weiteres keine Einschränkung erfahren, wahrscheinlich wird die Gesellschaft bestrebt sein, einen Unterpächter für den Hotelbetrieb zu finden.

Der deutsche Saatenstand zu Anfang Juni zeigt nach den Zahlen des Statistischen Amtes wenig Veränderungen, aber auch keine nennenswerte Verschlechterung. In der zweiten Hälfte des Monats Mai war das Wetter, wie schon im Vormonat, in grossen Teilen des Reiches anhaltend trocken bei meist scharfen östlichen oder nördlichen Winden. Die Nächte waren vielfach recht kühl und die Temperatur ging stellenweise bis unter den Gefrierpunkt herab. Die gefallenen Niederschläge waren meist nur unzureichend oder sie blieben ganz aus. In manchen Gegenden soll schon monatelang kein Regen gefallen sein. Häufig wird über starke Verunkrautung der Saaten berichtet, hier und da auch über Schädigungen durch Insekten, besonders Drahtwürmer und Pflanzenkrankheiten, während die Mäuse zum grössten Teil verschwunden zu sein scheinen.

Admiralsgartenbad - Gesellschaft. Im Geschäftsbericht bemerkt die Verwaltung: Die nach dem Verkauf des Hauptgrundstückes Friedrichstr. 102 beabsichtigte Abstossung des anderen Grundbesitzes konnte infolge der andauernd ungünstigen Lage des Grundstücksmarktes noch nicht durchgeführt werden. Das von der Gesellschaft gegen die beiden Vorstandsmitglieder aus der Aera Eberbach eingeleitete Prozessverfahren ist auch vom Reichsgericht zu ihren Gunsten endgültig entschieden worden. Diese beiden Vorstandsmitglieder haben inzwischen den Offenbarungseid geleistet und sich damit ihren Verpflichtungen gegen die Gesellschaft vorläufig entzogen. Zur Bilanz ist zu bemerken, dass die im Vorjahre bei dem Verkauf des Grundstückes erhaltene Hypothek in Höhe von 833 500 M. am Fälligkeitstage bezahlt worden ist. Ebenso wurden der Gesellschaft vertragsgemäss nom. 880 000 M. 5proz. Obligationen der Admiralspalast-Akt.-Ges. ausgefolgt. Von den durch die Eberbachsche Verwaltung auf die Grundstücke aufgenommenen Hypotheken wurde der Rest von insgesamt 370 000 M. zur Ablösung gebracht. Aus der Eberbachschen Konkursmasse gelangte eine zweiprozentige Abschlagszahlung zur Ausschüttung, es hat sich hieraus ein Ueberschuss von 45 434,25 Mark ergeben. Der Abschluss weist auf Badekonto einen Ueberschuss von 154 967 (i. V. 319 536) M., auf Hausertragskonto einen solchen von 78 604 (92 343) M., aus dem Delkrederekonto einen solchen von 133 054 (0) M. auf. Unkosten erfordern 160 081 (239 661) M., Hypothekenzinsen 49 292 (130 276) M., Abschreibungen 21 288 (21 694) M. Der Verlustvortrag von 1 415 944 M. vermindert sich auf 1 276 876 M.

Der Verlust der Frankfurter Asbestwerke vormals Louis Wertheim beträgt, wie sich aus der jetzt vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung ergibt, pro 1910 180 145 Mark gegenüber einem Gewinn von 60 245 Mark pro 1909. Unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahr übernommenen Gewinnvortrages und nach Auflösung der Reserven, die 65 676 Mark betragen, verbleibt eine Unterbilanz in Höhe von 110 120 Mark bei einem Aktienkapital von 1 200 000 Mark.

Der Berliner Verband deutscher Tonindustrieller ging mit dem Zentralverband der Ziegeleibesitzer Deutschlands eine Interessengemeinschaft ein. Demnächst soll die Gründung eines Verbandes deutscher Ziegelverkaufsvereinigungen erfolgen.

Lübeck-Büchener Eisenbahn. Die Generalversammlung setzte die ab 9. d. M. zahlbare Dividende auf 8½ pCt. fest, Direktor Otto Krauel, Hamburg, wurde neu in den Ausschuss gewählt.

Marktpreise von Berlin am 7. Juni 1911, nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 5,40–6,10 M., Heu 4,80 bis 6,80 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30 bis 50 M., Speisebohnen, weisse, 30 bis 50 M., Linsen 20 bis 60 M., Kartoffeln 6,00 bis 9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,60 bis 2,40 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,20 bis 1,80 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,90 M., Kalbfleisch 1,50 bis 2,50 M., Hammelfleisch 1,40 bis 2,20 M., Butter 2,20 bis 2,80 M., Eier 60 Stück 2,80 bis 4,40 M., Karpfen 1,40 bis 2,20 M., Aale 1,20 bis 3,00 M., Zander 1,40 bis 3,60 M., Hechte 1,20 bis 2,80 M., Barsche 0,80 bis 2,00 M., Schleie 1,20 bis 3,40 M., Bleie 0,60 bis 1,80 M., Krebse 60 Stück 2,00 bis 36,00 M.

Berlin, 8. Juni. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute ruhig. Abschlüsse fanden zu 3,00–3,45 M. per Schock nach Qualität statt.

Magdeburg, 8. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad o. Sack 0,00–0,00. Nachprod. 75 Grad o. Sack 0,00–0,00. Stimmung: Ruhiger. Brotraffin. 1 o. Fass 20,25–20,50. Kristallzucker I m. Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 20,00–20,25. Gem. Melis I mit Sack 19,50–19,75. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei Brd. per Hamburg per Juni 10,65 Gd., 10,70 Br., per Juli 10,70 G., 10,75 Br., per August 10,77½ Gd., 10,82½ Br., per Oktober-Dezember 9,95 G., 10,00 Br., per Januar-März 10,07½ Gd., 10,12½ Br. Schwächer.

Bremen, 7. Juni. Baumwolle stetig, 80,50.

Amsterdam, 8. Juni. Bancazinn 121,00.

Paris, 8. Juni. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 96,25, Banque de Paris 1836, do. Ottomane 716. Tendenz: Träge.

London, 8. Juni. Privatdiskont 2¹⁄₁₆. Silber prompt 24⁹⁄₁₆, per zwei Monate 24⅝.

London, 8. Juni. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Kons. 80¹⁄₁₆, Chines. 4½% Anleihe von 98 101¼, Italiener 102½, 4% Japaner von 1905 93½, 5% kons. Mexik. 101, 1889er Russen (2. Serie) 96½, 4% Türken unif. 92¼, Ottomanbank 18½, Baltimore and Ohio 111¾, Canada Pacific 246⅞. Bankeingang 153 000 Pfd. Sterl.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 3. Juni.

Abt. A: Saft u. Kruschel, Rixdorf, Wissmannstr. 46. Ges. sind die Kflte. Eduard Saft u. Ferdinand Kruschel. Beginn 20. 5. 11. — Paul Samter, Mendelsohnstrasse 15. Inh. ist Agent Paul Samter. — Seifenfabrik Hohenschönhausen Wilhelm Ehrhardt, Hohenschönhausen, Quitzow- Ecke Lichtenberger Strasse. Inhaber ist Kaufmann Wilhelm Ehrhardt. — Gustav Lösser u. Cie. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — A. Neckel. Sitz jetzt London. — Zenith-Schallplatten-Zentrale Max Jaraczewski. Sitz jetzt Berlin, Wallstr. 90/91. — Popper u. Olschewski. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Frl. Anna Olschewski. — Leopold u. Olschewski. Am 29. 5. 11. ist der Kfm. Emil Leopold, hier, eingetreten. — Rebecca Marcus Nachf. Inh. ist jetzt Kfm. Ottokar Cerny, hier. — Perino u. Co. Ges. sind die Kflte. Albert Frey und Franz Janzen, beide in Tempelhof. Beginn: 1. 6 11. — Bernhard Matthiae. Ges. sind die Kflte. Joseph Liebhold in Baumschulenweg und Henry Rech in Charlottenburg. Die Prokura des Liebhold ist gelöscht. Vertretung gemeinsam. Beginn 1. 6. 11. — E. Lewin u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Frau Ernestine Lewin geb. Jalle. — Paul Starke u. Co. Spezialgeschäft für Grundwasserdichtungen und Zementarbeiten. Die Ges. ist aufgelöst. Inh ist allein Paul Starke. — Gelöscht ist die Firma A. Neckel u. Co.

Abteilung B: Deutsche Tiefbohr-Akt.-Ges. Die Firma lautet jetzt: Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft. Der Gegenstand des Unternehmens ist geändert. Das Grundkapital beträgt jetzt 13 000 000 M. — Allgemeine Versich.-Ges. Dr. jur. Arthur Hoffmann ist nicht mehr Mitglied des Verwaltungsrats; solches ist Nationalrat Emil Wild in St. Gallen. — Norddeutsche Automobil- und Motoren-Akt.-Ges. Ingen. Friedrich Kubler ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Prokuristen W. J. Hilger und Th. Schütte. — Inventa Gesellschaft für Verwertung industrieller Erfindungen m. b. H. Stammk. 20 000 M. Geschäftsf. Ing. Paul Brandt in Gross-Lichterfelde und Kfm. Jacob Nimhardt, hier. Beginn 2/29. V. 11. Vertretung zwei Geschäftsf. — Sanatorium Professor Kronmayer am Kurfürstendamm G. m. b. H. Charlottenburg. Stammk. 100 000 M. Geschäftsf. Dr. med. Franz Dyck und Kfm. Reinhold Schulz, hier. Beginn 27. 4. 11. Vertretung zwei Geschäftsf.

Konkurse.

Auswärtige: Kfm. Hermann Arthur Wilhelm in Dresden — Genossenschaftsbrauerei in Frankenstein, Schles. — Offene Handelsges. Harhausen u. Scholles in Frankfurt a. M. — Kfm. Carl August Emil Albert Rieche in Leipzig. — Kfm. Bruno Domnick in Osterode, Ostpr.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Freitag abend:

Berliner Zentralverein für Stenotachygraphie. 9 Uhr, Bismarcksäle, Neue Grünstraße 28.

Stenographenverein Stolze-Schrey, Westbezirk. 8½ Uhr, Köthener Straße 14.

Berliner Orchesterverein (gegr. 1883). 9 Uhr, Köpenicker Str. 137.

Touristenklub 1907. 9 Uhr, Landsberger Str. 85.

Berliner Turngenossenschaft. 1. Männerabteilung Böttgerstraße 17/18, 8½–10 Uhr, 3. Lehrlingsabteilung Pasteurstraße 44/46, 8–10 Uhr, 4. Lehrlingsabteilung Choriner Straße 74, 8–10 Uhr.

Kraft- und Ringsport Alt-Berlin. 9 Uhr, Ritterstraße 75, Rittersäle, Uebungsabend für Anfänger.

Berliner Zitherklub 1858. Uebungsstunde 9 Uhr Restaurant Benoit, Luckauer Straße 6.

Mohrischer Männerchor. 9 Uhr, Marinehaus, Am Köllnischen Park 9.

Schäferscher Gesang- und Musikverein der Elfer, gegründet 1876. 9 Uhr, Vereinslokal, Skalitzerstraße 126.

Verein Berliner Tanzlehrer, gegründet 1876. 9 Uhr, bei Hoppe Rosentalerstraße 4.

Leichte Sommer-Flammeris.

Wenn die warmen Tage kommen, schwinden die heißen Puddings. Leichtere Speisen, die das Blut nicht erhitzen, sondern kühlen und erfrischen, werden dann bevorzugt. Eine der gesündesten von diesen, den Kindern wie auch Großen immer willkommen, ist ein Milch- oder Fruchtflammeri aus

Mondamin

Die Verwendung gekochter Früchte wird dadurch erfreulich vermehrt. Rezepte auf den Mondamin-Paketen.

Die neue Marke:

JOSETTI ADMIRAL

Beste 4-Pfennig-Cigarette

Arbeitsmarkt

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Insertionspreis 40 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 30 Pfennig.

Männliche Personen

Arbeitsbursche, 12,00 Mark, verl. **Kühnemann,** Naunynstr. 55.

1 Lauf- und Arbeitsbursche für Klempnerei (Woche 14,00) verlangt **F. Sieben,** Kochstr. 49.

Adressenschreiber, der auch kleine Gänge zu besorgen hat, sofort gesucht. **Wiessner, Alexanderufer 4.**

Hausreiniger für sofort oder 1. Juli für großes Grundstück gesucht. **A. Dittmar,** Prinzessinnenstr. 30.

Weibliche Personen

Dienstmädchen für Haushalt verl. **Lewinsky,** Christburgerstr. 27, I.

Strickerin, Kl. II, gesucht Christburgerstr. 13.

Lederarbeiterin sowie Nieterin vl. **Schmetz,** Stallschreiberstr. 10.

Falzerin u. Heft. f. Fadenheft-Masch. (Brehmer) v. **Hurlin,** Prinzenstr. 43.

Lehrmädchen auf Lederstepppen verl. **Vincenz Lanczа,** Fischerbrücke 18.

Verschnürerin, tücht., für Damenkonfektion. **Piezunka,** Chorinerstr. 4.

Tücht. Anschmiererinnen u. Galanteriearbeiterinnen sucht **R. Block & Co,** Waldemarstr. 51.

Hefterin, geübt f. Faden u. Draht-Heften verl. **Gabl,** Chausseestr. 8.

Perfekte Zaponiererin vl. **Brann & Wolff,** Michaelkirchst. 15.

Tüchtige Bronzeusen für Kronen suchen **Nickel & Fleischmann,** Oranienstr. 187

Zeitungsfrauen sofort verlangt Königstr. 56/57.

Eine gute **Westenschneiderin,** die selbständig arbeiten kann, findet auf Werkstätte dauernde Beschäftigung bei **„Hoffnung"**, Brunnenstraße 185, Laden. (Wochenlohn 21 M., Arbeitszeit 9 Stunden, Maschinen elektrisch.)

Perfekte Expedientin aus der Branche zum mögl. sofortig. Eintritt **Tinney & Lachmann,** Lederwarenfabrik, Ritterstr. 36.

Packerin für **Beleuchtungskörper** verlangen **Calm u. Bender,** Kronenfabrik, Gitschiner Straße 64.

Bildhauer

Tcht. Bildh. verl. Thaerstr. 24, H. p. l.

Buchbinder-Lederarbeit.

Buchbinderei ist z. verk. **Besselstr. 20**

Vergoldepresse, kleine, verk. billig **Wohlfahrt,** Höchstestr. 33. Restaur.

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 **hat gr. Lager gebr. Maschinen.** *

Buchbinderei, gutgehend, wegen Todesfall preiswert sofort zu verkauf. **Rabe, Kochstr. 5.**

Lederarb. auf Kasten u. Notizbücher f. **R. Block & Co.,** Waldemarstr. 51.

Zuschneider an der Pappscheere u. Beschneidemaschine suchen **R. Block & Co.,** Waldemarstr. 51.

Tücht. Zuschneider, jüngerer, sofort gesucht. **Jaeckel u. Fuchs,** Lederwarenfabrik, Sebastianstr. 70.

Buchbinder f. Nachm. z. Aktenheften verl. Off. m. Stundenlohnang. unter **J. N. 5228** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Drahthefter und Hefterin für dauernd verlangt **Werner, Lindenstraße 16.**

Durchaus tüchtigen **Zuschneider und Stanzer** auf Tresors verlangt **Julius Schloss,** Köpenicker Straße 55.

Drechsler

Junger Drechsler-Polierer sucht Arbeit. **Jurrau, Rixdorf,** Kaiser Friedrichstr. 92, H. III.

Jüngere Drechsler, mit Kreisraspel und Biegen vertraut, auf Angelruten verlangt **Ziegenspeck,** Kürassierstr. 3.

Hausdiener

Jg. Hausdiener ges., der das Polieren m. erl. w. Reichenb. Str. 50, H. 2.

Maler-Lackierer

Blechlackierer, nur solchen, verlangt **Mäcker,** Reibelstr. 11.

Lackierer auf Maschinen verlangt Maschinenlager **Chausseestr. 8,** 2. H. geradezu.

Tüchtige **Wagenlackierer** verlangt sofort **Neue Automobil-Gesellschaft** m. b. H. **Ober-Schöneweide.**

Metallgewerbe

Kaufe Messingabfälle. Blumenstraße 51. Riedel, *

Klempnerei, Schlosserei verkauft, gut rentierend, unter **Postamt 30, „No. 16426".**

Junger Bauschlosser von auswärts sucht Beschäftig. Off. **Postlagerkarte 190, Postamt 39.**

Tüchtiger Werkzeugmacher, langjähriges Zeugnis, möchte Automaten einrichten lernen. Off. u. **E. L. 1330** an **Rudolf Mosse, Prinzenstr. 41.**

Schlossermeister mit lukrativ. Artikel sucht Stellung. Off. u. **Ri. 595** an die Filialexped. **Berlinerstr. 41, Rixdorf.**

Hobelarbeit, kleine Stücke, laufend zu vergeben. **Lagerkarte 254, Briefpostamt.** *

Galvaniseur möchte das Metallschleifen erlernen mit wöchentlicher Vergütigung. Off. unter **K. K.** an die Exped. d. Ztg. **Wienerstr. 1/6.**

Rohrlegerhelf. verl. Bennigsenstr. 16

Tüchtige Maschinenschlosser, welche nachweislich längere Zeit in Werkzeugmaschinenfabriken selbständig gearbeitet haben, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Carl Hasse & Wrede,** N. 20, Christinenstr. 116a.

Schlosser, selbständige, auf Schaufenster verlangt. **Demminerstr. 5.**

1 Rohrleger verlangt. **Genterstr. 37.**

Jg. Klempner als Rohrleger verl. **Klinger, Halensee,** Güterbahnhof.

Rohrleger verlangt **Schönbroich, Wilmersdorf,** Ringbahnstr. 240.

1 Gürtler auf Bronze verlangt **Glöckner.** Ritterstr. 11.

Tüchtigen Metalldrücker verlangt **Weidner.** Wienerstr. 7.

1 Klempner verl. **Ch. Kersten.** Berlin, Keithstr. 3.

Gürtler auf Zargenrahmen verl. **Kühnemann.** Naunynstr. 55.

Maschinenschlosser f. Mineralwasserapparate für Werkstatt und Montage gesucht. **Barnimstr. 41.**

Klempner auf Schaukelbadewannen verlangt **Gerecke.** Wassertorstr. 14.

Mechaniker, jüng., auf Kleinmotor u. Schaltungen vertraut, sucht **Uecker.** Neue Königstr. 32.

Klempner, perfekt auf Eisschränke, sucht **Fleischer, Alte Jakobstr. 66.**

2 gelernte **Eisendreher** nur erste, selbständige, vielseitige Kräfte, von Schrauben- u. Maschinenfabrik gesucht. **Adalbertstr. 51.**

1 Gürtl. auf Fontainemundstücke,
1 Provierer für Wasserarmaturen,
1 Kernmacher auf Gas u. Wasser,
1 Metalldrücker sofort verlangt **Ritterstr. 12.**

Suchen per 1. Juli d. J. einen **Maschinenmeister** für Wolf'sche Lokomobile. Meldungen mit Zeugnissen unter **J. C. 15 640** in der **Expedition der Zeitung,** Jerusalemerstr. 46/49.

Tüchtiger, jüngerer **Schlosser für Werkstattarbeiten** gesucht. **Metallwerk Terna,** Schlesischestr. 29/30.

Schlosser, welcher selbständig **Gitter, Tore usw.** übernehmen kann, in dauernde Stellung gesucht. **Krause, Züllichau, früher Berlin.**

Klempner auf Kastenampeln, nur solche, verlangt **Kronenfabrik, Ritterstraße 11,** Aufgang 6, III.

Metallschraubenfabrik, Nähe Berlin, sucht zum baldigen Antritt einen gewandten **Buchhalter,** der auch mit **Kalkulationen** Bescheid wissen muß. Nur Herren aus der Branche, die reiche Erfahrungen besitzen, können berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **J. J. 9973 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Posamentiere

Geübte **Posamentierhandarbeiterin** auf Quasten. **Abesser,** Koppenstr. 9.

Sattler

Sattlergehilfen auf gute Geschirre verlangt **Nickel,** Landsbergerstr. 89.

Sattler auf Bügelkoffer verlangt **Wunderwald,** Neue Königstraße 11.

Sattler für Auflegepolster verlangt **Reinhold, Südufer 24/5.**

Tüchtige Sattler verlangt **Schübel, Kochstr. 3.**

Schneider

Westen m. m. Tessar, Junkerstr. 15, H. II

G. Westen m. m. Ortel, Seydelstr. 30, III

B. H. noch 3-4 St. m. m. Kochstr. 31, H. 3 r.

H. Platz Lindenstr. 73 v. 4. E. Junkerst.

Gute Maßhosen macht mit **Wegner, Gartenstr. 40, I.**

S. M.-Hosen m. m. u. schneidet **Kotzbach, Rixdorf,** Rogatstr. 16.

Schneidereinricht., alt u. neu, gr. Ausw., bill. **Hinzmann,** Schmidstr. 47.*

Gutgeh. Schneidergeschäft umständehalb. bill. z. verk. Off. a. d. Exp. d. V.-Z. Prenzl. Allee E. Danz Str **N. O. 899.***

Zuschneide-Maschine, Segebrecht, gut erhalten, kauft **Besle, Putbuserstr. 24.**

Reparatur-Schneiderei mit chemisch. Annahme sof. preisw. zu verkaufen, sichere Existenz (Mitte Berlin) **Schicklerstraße 3,** Laden.

Wer Stoffe, Kammgarne, Reste **spottbillig** kaufen will, nur im Tuch-Lager Molkenmarkt 12/13, **Engel.** *

Stoffe

jetzt nach der Saison, um zu räumen, Verkauf zu jedem Preis. *
Tuchlager Koch & Seeland, G. m. b. H.
Gertraudtenstr. 20-21 vis-à-vis d. Petrikirche

J. Westensch. v. Bauer, Simeonstr. 29, H. I

Hosenschn. verl. St. od. W. Elisabetst. 2, II

Bügl., Handn. Verk, Landsbergerstr. 85

Schneid. a. Jopp. Blumenstraße 65, 1 Tr.

Jg. Rocksch. vl. Brunnenstr. 33 Hof III. [illegible]

Rockschn., Kund.-Arb., Dragonerstr. 30

Hosenschn. vl. Prinzenstr. 80, Hof vt

Rockschn. a. d. H. Brandenburgstr. 82

Hosenschn. a. St. v. Loerzer, Linienst. 153

Stepper verl. Chorinerstr. 55, v. 2 [illegible]

Jungen Hosenschn. verl. **Zickermann,** Stralauer Straße 11.

Bügler auf Lieferungssachen verlangt **Bahr,** Prenzlauerstr. 37, III.

Schneidergesell. verl. Friedrichsgracht 18, I., Ecke Roßstr.-Brücke.

Hosenschneider gesucht. Leibnizstr. 87.

Hosenschn. auß. H. verlangt P. Schnelle. Zossenerstr. 48.

Jg. Schneidergesell. sucht A. Heine. Fidicinstr. 17.

J. Rockschneider z. Hand, d. Arb., verl. Rixdorf, Kais.-Friedrichstr. 52 I.

Stepper auf Knabenpyjack, elektr. Betr., sucht Neuendorf, Gr. Weg 5.

Bügler, der steppt, sucht Conrad, Lausitzerstr. 46.

Tücht. Schneider auf engl. Damenjacketts. Teichert, Lützowstr. 47, II.

J. Schneid. i. H. a. K.-Arb., d. auch Hos. u. West. m., v. Schulz, Linienst. 52.

Tücht. junge Schneidergef. f. Hd. u. Masch. Gebr. Zucker, Muskauerst. 20.

Tüchtig. Bügler, der auch steppen kann. Limburg, Dresdenerstr. 15.

Gesellen auf Damen-Jacketts verlangt Sammet, Landsbergerstr. 22.

Rockschneider, welcher auch Probieren kann, verlangt Kavalier-Klub. Unter den Linden 61.

Tücht. Damenschneider verlgt. Pöppel, Halensee, Humboldst. 1 a. Bhf.

Tücht. Bügler, der auch steppt, vl. Reckziegel, Schönhaus. Allee 121.

Guten Hosenschneider außer dem Hause verl. J. E. Möller Söhne, Friedrichstraße 20.

1 Schneider für Herren- u. Damensachen. Segallsaufbügelinstitut, Friedrichstr. 152.

Erstklassigen Herrenschneider auf Damenpaletots verlangt Tanczos, Altonaerstr. 32.

Tagschneider im Hause verlangt. Bachmann & Wolffheim, Niederwallstr 33.

Hosenschneider in oder außer d. H. findet dauernde Beschäftigung. F. Katzenberger, Anhaltstr. 16.

Schneider, Repar. u. Aenderungen. Grau, Wassertorstr. 28.

Hosenbügler, erste Kraft, gut treffieren kann. Stücklohn 20—25 Pf. Borowsky, Weberstr. 34.

Rockschneider auf W., T. Ib, verlangt Rönsch, Charlottenstr. 86.

Schneider auf Paletots, 8—12, verlangt H. Ruben Nachf., Heiligegeiststr. 15.

Schneidergesellen auf Khaki- u. Köper-Jacketts verlangt Rybka, Chodowieckistr. 13, vorn II.

Tagschneider bei hohem Lohn verl. **S. Joseph,** Hauptstr. 1.

Sacco-Schneider für mittl. und billige Lager-Saccos verlangt M. Riethmüller, Molkenmarkt 15.

Zwei Rock- u. Tagschneider im Hause verlangt Hoffmann, Gotzkowskystr. 2.

Tagschneiderarbeiten, auch für Monatsgarderoben gesucht Off. J. M. 4080 Exp. d. Ztg., SW.

Tüchtige Hosenschneider a. H. verlangt G. Eckenhoff Nachf., Wilhelmstr. 118 I.

Tüchtigen **Zuschneider** auf Burschen- und Herren-Konfektion verlangen Kurzweg & Leffmann, Spandauerbrücke 2.

Tüchtige **Civil-Tagschneider** suchen **Truntz Voss,** Behrenstr. 28.

Herren-Confection en gros. Nur gute Schneider auf Ulster finden dauernde Beschäftigung bei anständigen Löhnen. J. Biermann Nachf., Neue Friedrichstr. 70.

Civil-Hosenschneider nach Tarif 1b finden Beschäftigung. **Eduard Kühne,** Friedrichstr. 72, I.

Jünglings-Ulster und Saccos Schneider für beste Lagerarbeit find. dauernde Beschäftigung. Probestück. **Euphrat & Zickel,** Köpenickerstr. 152. *

Tüchtiger flotter **Rockschneider,** der gutes Gimpenloch macht, ebenfalls tücht. Jackettschneider für nur feinste Maaßconfection bei Jahresbeschäftigung auf Werkst. u. außerm Hause vrl. Voss, Herren-Moden, Brunnenstr. 3.

Ulster-Schneider (Tarif I) beschäftigen dauernd **Hugo Herrmann & Co.,** Spandauerstr. 78/80, Hof III. Vormittags bis 11 Uhr. *

Kieler Pyjaks und Paletots 1—12 Schneider, welche gute Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung, Probearbeit. Euphrat & Zickel, Köpenickerstr. 152. *

Tüchtige Schneider auf **Bahn-Joppen** verlg. für dauernde Beschäftigung **Mohr & Speyer,** Jägerstr. 14, Hof rechts. II. *

Schneider für Prima-Ulster, Paletots, Jackets finden dauernde Beschäftigung. **Hopp & Kurzweg,** Neue Friedrichstr. 38/40. *

Zuschneider u. Reisender sofort von großem Hause der Militäreffektenbranche in Metz gesucht. Bewerber mit guten Erfolgen im Zuschnitt und auf der Reise wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Bild einsenden unter J. V. 4087 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Tüchtige Saccoschneider sucht bei dauernder Beschäftigung **S. Reichmann,** Roßstr. 29/30.

Schuhmacher

Gutgehende Besohlanstalt f. 150 M. zu verkaufen Barbarossastr. 68.

Doppeln. (auf Goodyearmaschine, durchnäh. (Steppstich), nageln., stiften, auspuh., schn., bill. Großgörschenst. 35.*

Suche Stellung f. erstklassige Herrenböden. Tarif I. Off. bef. die Expedit. d. Bl. unt. J. Z. 4068.

Besohlanst., Wochenkasse 130.— M., ohne od. mit Einricht., schöne Wohn., bill. Miete, sofort oder spät. verkauft sehr billig Steglitz, Lindenstr. 3.

Kl. Schuhwaren-Geschäft umständeh. zu verkaufen, passend für Junggesell., bis 1. Juli mietefrei, Alt Vorhagen 35, auch zu vermieten.

Achtung! **Schuhgeschäft** Achtung! mit guter Reparatur-Werkstatt, drei Schaukasten, Firmenschilder, Außenlampe umständehalber billig zu verkaufen. Schriftliche Off. J. N. 700, Postamt 83. *

J. Schuhm. a. S. u. F. Luxemburgerst. 30*

Schuhmacher, Aushilfe, Nostizstr. 2

Stepperin. Haussch. v. Elsenstr. 85, H. I

Schuhmacher, Ausb. Rixd. Weichselst. 49

Schuhmacher, Ausb., vl. Danzigerstr. 28

Gesellen verlangt Niemetzstraße 10

Gesellen zur Aushilfe Winsstr. 11.

Glätter Prenzlauer Allee 36.

Schuhm. v. Reinickend. Amendestr. 103

J. Schuhm. v. Sedanstr. 30, Schöneberg

Schuhm. z. Ah. a. Shl. Gustav-Müllerpl. 4

Schuhm., Ausb., verl Schulstr. 108

Ges., Ausb., Sohl., Flecke, Weddingstr. 5

Schuhmacher, Ausb. Kamerunerstr. 7

Schuhmacher verl. Oldenburger Str. 7

Schuh., Sohl., Abs., dau., Rostocker Str. 22

Schuhmacher verlangt Waldstraße 17

Ballschuhm. v. Gabsch, Friedrichsberger 6

Aeltlicher Schuhm. v. Eisenbahnstr. 11

Schuhm., S. u. Fl., verl. Kurfürstenstr. 44

2 Schuhm. a. Bl. u. S. v. Fehrbellinerstr 26

Jg. Schuhm., Sohl., Abs., Ackerstr. 28

Schuhm. vl. Pankow, Berlinerstr. 87

Schhm. v. Rhinowerstr. 12, Ecke Gleimstr

Tücht. Schuhm. a. alles Eisenacherstr. 10

Mittelrandarb. i. H. Kurfürstenstr. 125a

Sch., S., Fl., Schmargendorf Breitestr. 20

Tücht. jung. Schuhm. v. Wassertorstr. 8

Junger Schuhmach. Romintenerstr. 47

Schuhmach. verl. Kreuzbergstraße 74

Schuhm. a. S. u. Abs. v. Tegelerst. 24

Schuhm. a. S. u. Abs. v. Schönholzerstr. 20

Schuhm. verlgt. Neue Königstr. 19c.

Gesellen verlangt Hedwigstr. 3a, Friedenau.

Stepper u. Stepperinnen verl. Schuhfabrik. Rungestr. 20.*

Geübte Wendefrauen verlangt Filzschuhfabrik, Bergstr. 34.*

Tüchtigen Vorrichter auf Maßarbeit. Flemming, Hollmannstr. 20, ptr.

Herrn- u. Damen-Arb., in u. auß. dem Hause, verl. Dorotheenst. 25.

Zuschn. auf Filz- u. Lederschuhe, d. modelliert. Schubert, Elisabethstr. 28/29.

Gef. a. genähte Sohlen, auß. d. Hause verl. Watzmannstr. 33, H. III.

Schnittpol., d. Absatz glas. kann, sucht Kurzmann, Schuhfab., Grüner Weg 109

Stepper auf Filz- u. Lederschuhe vl. Wilh. Buller, Brunnenstr. 53.

Tücht. Schuhm. a. Sohl. u. Fl. verl. Friedenau, Saarstr. 7.

Schuhmacher sofort gesucht. Tempelhof, Reinhardstraße 7.

Jung. Schuhmacher verl. Scheererstraße 2, an der Reinickendorferstr.

Doppler stellt ein Schuhfabrik, Gollnowstr. 12.

Jüng. Schuhmacher-Gesellen sucht Friedenau, Isoldestr. 11.

Jüngerer Stanzer, Schuhmacher, verl. Schuhfabrik, Michaelkirchstr. 15.

Tücht. Ballschuhmacher auf bessere Arbeit in u. außer dem Hause. Weberstraße 26.

Tücht. Stifter od. Stanzer, der mit der Fabrikation v. Absätzen Besch. w., verl. Braun, Gr. Frankfurterst. 84.*

Tüchtigen Schuhmacher verlangt Schmidt, Rixdorf, Herfurtstr. 29.

Schuhmachergesellen sucht Krüppel-Heil- u. Erziehungsanstalt, Am Urban 10/11.

Tücht. **Schäfte-Stepperin** verlangt Schübel. Kochstr. 3.

Geübte Stepperinnen in der Fabrik für Kraftbetrieb verlangt Schuhfabrik, Bergstr. 34/35.

Tüchtige Vorrichter bei dauernder Beschäftigung verlangt. Schübel. Kochstr. 3.

Tüchtige Ballschuhmacher auf bessere Sachen finden dauernde Beschäftigung **Gebr. Silberberg & Cie.,** Gr. Frankfurterstr. 87. *

Erstklassigen Schuhmacher, möglichst auf Beides, für dauernde Beschäftigung verl. **Carl Stiller junior,** Königgrätzerstr., Hotel Fürstenhof.

Kräftiger junger Mann mit guten Zeugnissen über bisherige Tätigkeit, wird auf Maschine angelernt. [Meld]ungen 10 Uhr Vormittags. **Emil Pinner Nachfolg.,** Rungestr. 22 24, Mech. Schuhfabr.

Schuhmacher, welcher gleichzeitig tüchtiger Maschinenarbeiter ist, wird für eine Besohlanstalt mit elektrischem Betrieb nahe Berlin gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche unter Ro. S. 799 an Rudolf Mosse, Berlin, Rosenthalerstr. 48.

Stellmacher

Stellmacher sucht Beschäftigung als Maschinenarbeiter. Offert. W. Postamt 26.

Kastenhelfer sofort verlangt. **Voll & Ruhrbeck,** Kaiserin-Augusta-Allee 101.

Tischler

Hobelbänke, Schraubböcke, -zwingen, Knechte, spottbill. Otto, Palisadenst. 77*

Welch Schneidmstr. lief. Anzug a. Tischl. geg. Herrenschrbtisch? Off. V. 4 Posta. 34.

Hobelbänke, Werkzeuge, Schraubböcke kauft Stellmann, Mariannenstr. 32. *

Verkaufe Kundentischlerei jahrelang bestehend. Bücher beweisen Einnahmen. Billige Miete. H. G. Postamt 34.

Schlafzimmer Birken, Eichen, Satin, Herrenzimmer, Speisezimmer, Kastenmöbel, jed. Posten Möbel geg. sof. Cassa kauft Möbelgesch., Chausseestr. 49. A. 3, 9053.

Tischler zugl. Holzdrechsler auf Sofagestelle gut eingearbeitet, wünscht Beschäftigung. Offert. R. Z. 4965 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 35.

Tischler Fachschulbildung, Zuschneiden, Zeichnen, Maßnehmen, sucht Stellung. Offerten G. D. Rudolf Mosse, Prenzlauer Allee 54. *

Tischler tüchtiger, älterer u. erfahrener für Möbel nach Zeichn. u. Innenbau sucht Vertrauensstellung od. sichere angenehme Beschäftigung. Off. u. Frd. J. 842 an Rudolf Mosse, Friedenau, Rheinstr. 39.

Biesdorf am Bahnhof. Billig zu vermieten 100 □ m Raum, Doppellicht u. Dampfheizung, passend für Tischlerei Spezial-Artikel-Maschin. im Hause. H. Schneider, Kaiserstr. 6.

Frontenmacher verl. Frankfurterstr. 86

Geselle, Hausreparat., Küstrinerpl. 10

Bodenmacher Kleine Andreasstr. 8

T. Pol. a. Front. Wienerstr. 12, III

Ges. a. Kundenarb. v. A. d. Apostelkirche 3

Tischler, Ladeneinrichtung, Zellestr. 6

Junger Tischler verlangt Rixdorf, Steinmetzstraße 38 (21 Mark).

Tüchtigen Kastenmacher verlangt Lubitz, Fruchtstr. 36.

Frontenpolierer. Schumann, Manteuffelstr. 15, Quergeb. 4 Tr.

Tischler a. Spültische u. Eisschränke. Mosel. Skalitzerstr. 101.

Tücht. Pol. auf kleine Arbeit verl. Reichenbergerstr. 47, 3. Hof, II. r.

Tüchtigen Frontenmacher verlangt Wiesner, Görlitzer Ufer 24.

Nachwsl. tücht. Tischl. und Zeichn. Ott & Schmidt, Mariannenplatz 13.

Fournier-Zusammensetzerinnen verlangen Niesel & Kämmer, Kopernikusstr. 32.

Tischler, welcher im Abbruchgeschäft Fenster geändert, verl. Kretschmer, Greifswalderstr. 90.

Bezieher in Lohn verlangt Piano-Fabrik Jaschinsky, Bouchéstr. 37.

Fertigmacher und Rusteinsetzer verlangt Pianomechanik-Fabrik, Blumenstr. 77. *

Bezieher z. Aushilfe v. Pianofabrik, Rixdorf, Juliusstr. 59. *

Wegen Streik oder Lohndifferenzen sind gesperrt:

Trebesius u. Knappe, Köpenickerstraße 126.
Märkische Holzwarenindustrie (Lehmann) Blumenstr. 81.
Wagner, Markusstr. 52.
Reichelt, Krautstr. 39.
Greulich (Krüger), Grüner Weg 28.
Findeisen, Blumenstr. 65.
Bautischlerei Gebr. Faul, Monumentenstraße 22.
Jalousiefabrik Heinrich Freese, Berlin-Nieder-Schönhausen.
Pianofabrik Späthe, Potsdamerstr. 29 und Späthe in Gera.
Sämtliche Betriebe der Holzindustrie in Hamburg, Forst, Finsterwalde, Schönwalde, Oranienburg und Liegnitz.
Das Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau des gelben „Handwerkerschutzverbandes".
Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Zigarrenmacher

Verk. Formen, Pressen, Tische. Greifenhagenerstr. 15, Stfl. p.

Wickelmacher verl. Wiesenstraße 18

Wickelm., 4000, u. Rollerin a. h. Tg. v. Weidner, Köpen. Str. 8a, Aufg. 2, pt.

Sortiererinnen sucht Cigarrenfabrik, Heinersdorfer Str. 15.

Lehrlinge

Lehrling für Kontor verlangt Banaskiwitz, Demminer Straße 5.

Lehrling v. sofort gesucht. „Berliner Transporthaus", Uhlandstr. 108/9.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Pfennig, jedes fettgedruckte Wort 15 Pfennig.

Technisches

Patentanwalt „Wessel", Gitschinerstraße 94a. *

Vermischte Anzeigen

„Selbstschutz", Rechts-Detektiv-Auskunftei, In-, Ausland, Rixdorf, Münchenerstraße 49, Eingang Isarstraße. Telephon 704. Rechtsauskünfte durch erfahrenen Juristen von 0,50 Mark. *

Zeugnisabschriften, Vereinsnachrichten, Geschäftszirkulare sowie jede Schreibmaschinenarbeit fertigt billigst, diskret Antonie, Gleimstraße 59. Telephon III. 7954.*

Kostenfreie Raterteilung! Erfolgreichste Gerichtsvertretung in Zivil-, Straffachen, Alimentenklagen, Ehescheidungen, Unfall-, Invalidensachen. Veteranenstraße 20 (unweit Jandorf, Rosenthalertor). *

Geldverleihung. Scheere, Stolpischestraße 27. *

Vermögender Privatmann verborgt Geld! Postlagerkarte 216, Postamt 12.

Privatdarlehen zu vergeben. Postlagerkarte 20, Postamt 26.

3 bis 20 Mark täglich können Personen jeden Standes verdienen. Nebenverdienst durch häusliche schriftliche Arbeiten. Versandstelle, Vertretung, Agentur. Näheres im Prospekt vom Reform-Verlag, Heidelberg 65. *

!Krawatten! Lehrdamen sofort verlangt. Höchster Wochenverdienst. Greifswalder Straße 198. *

10 000 Reklamezettel 3.00. — Buchdruckerei Prinzenstraße 97. *

Kind, größeres, nimmt in saubere, liebevolle Pflege Herrmann, Samariterstr. 23.

Wer würde Wäsche waschen und ausbessern? Offerten an Poethke, Planufer 92 a.

Verkäufe

Steppdecken, spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51. *

Hermannplatz 6. Pfandleihhaus. Extra billiger Bettenverkauf! Wäscheverkauf! Gardinenverkauf! Herrengarderobe! Goldsachen! Wanduhren. *

Teppiche, Farbenfehler, Gelegenheitskauf, Fabriklager Mauerhoff, Große Frankfurterstraße 9, Flureingang, Abonnenten sechs Prozent, Sonntags geöffnet. *

Linoleum, Lineumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Borten, Gelegenheitsposten, spottbillig. Kirstein, Schützenstraße 6 a. *

Teppich-Spezialhaus Emil Lefèvre, nur Oranienstraße 158, Riesenteppichlager, 4,35, 6, 10 bis 1500 Mark, fehlerhafte Teppiche spottbillig. Spezialkatalog, 600 Abbildungen, gratis. *

Anzüge billig, von 25 Mark an. Ulster, Pelerinen. Herm. Rößler, Königstraße 55, I. *

Wäschekredit! (diskret), Teilzahlungen. Wäschefabrik Lewin, Hirtenstraße 12. *

Verkaufe braunen Sakkoanzug, Mittelfigur. Tendler, Friedenau, Albestraße 19.

Tüllkleid, blaues Kostüm, Damenulster, neueste Mode, verkauft Apel, Skalitzerstr. 19.

Rockanzug, einreihig, schwarz, schlanke Mittelfigur, 12,—, verkauft Piechocki, Lutherstraße 13.

Sachter-Pianos, prächtige Instrumente, herrliche Tonfülle, bequemste Ratenzahlung. Katalog kostenfrei. Friedrichstraße 113.*

Sachter-Pianinos, neue, gebrauchte, größte Auswahl. Teilzahlung, Miete. Friedrichstraße 113. *

Pianos, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen in der Fabrik Alexanderstraße 22. *

Pianino, hocheleganter, modernes Saloninstrument, anzahlungslos, allerbilligst. Monatsabzahlung 12,—. Witwe Lange, Niederschönhausen-Pankow, Waldowstraße 8. (Straßenbahn.) *

Piano billig verkäuflich Kuglerstraße 15, I links.

Pianino, hohes, kreuzsaitig, Nußbaum, 90,—, Zander, Turmstraße 8.

Pianino, vorzüglicher Flügelton, äußerlich tadellos, Reklamemodell, von bekannter Opernsängerin sehr billig verkäuflich. Charlottenburg, Berlinerstraße 148, hochparterre. (Sekretariat der Künstlerin.) Besichtigung 12—8.

Harmonium Esteh, fast neu, großer Orgelton, sofort verkäuflich. Gutzeit, Französischestraße 15, I.

Grammophonplatten, 24 Stück, 3,00 verkäuflich. Gläser, Friedrichsfelderstraße 34.

Ausnahmetage. Neue doppelseitige Schallplatten, Stück 1,00 statt 2,50. Finger, Wollinerstraße 70. *

Automatenzither, 5 Pfennig Einwurf, 18 Platten, verkauft oder tauscht gegen Grammophon Bonk, Stromstraße 20.

Nähmaschine, Singer-Bobbin, spottbillig, verkauft Beckert, Demminerstraße 10, Seitenflügel I.

Halbrenner und Damenfahrrad, modern, guterhalten, aufgabehalber 35,00. Große Frankfurterstraße 14, Hof, Keller.

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, Freilaufrad, nagelneu, 35,00. Frau Brandt, Große Frankfurterstraße 121, Seitenflügel. *

Markenherrenrad spottbillig. Guhse, Rigaerstraße 2. (Warschauernähe.) *

Sportliegewagen billig zu verkaufen. Viergutz, Bornholmerstraße 17, vorn II.

Kinderwagen billig zu verkaufen. Charlottenburg, Spandauerstraße 29, Quergeb. I l.

Sportliegewagen mit Gummi verkauft billig Reinsch, Schönwalderstraße 23.

Kinderwagen, Gummiräder, verkauft Mielke, Lichtenberg, Rupprechtstraße 36.

Kinderwagen, (weiß, Gummi, Nickelgestell, Porzellangriff) billig. Satz Betten 10,00. Czapiewski, Rixdorf, Emserstraße 32.

Schuhwaren aller Arten kaufen Sie spottbillig im Schuhwaren-Engroshaus und Einzelverkauf, Oranienstraße 66, Hof parterre. *

Damenbüsten 1,20, komplette Schneiderei-Einrichtungen spottbillig. Weinbergsweg 7. *

!Ladeneinrichtung! jeder Art, alt, neu billigst. Elsasserstraße 6. *

Schneiderplatten! Büsten! Neue, gebrauchte. Elsasserstraße 6. *

Motorboot, kleines, billig, tadellos. Stralau, Tunnelstraße 39.

Photoapparat 9 × 12 zu verkaufen. Supplieth, Kochstraße 33/34.

Bohrmaschine, Polstermöbel, Betten, Gaskrone sind zu verkaufen Jablonsky, Waldemarstraße 41.

Hobel mit Zeugrahmen verkauft billig Buchholtz, Weidenweg 44, vorn IV.

Markise, 2,50 Meter, preiswert zu verkaufen Rixdorf, Reinholdstraße 5/6, part.

Verkaufe fast neue Bretterwand, 2,75 × 2,50. Sikorski, Blumenstraße 76.

Dunkelkammer, zerlegbar, 90 × 90 × 180, Mark 15,00 zu verkaufen. Krahmer, Wildenbruchstraße 10, I, nach 6 Uhr.

Zinkwaschgefäße, Zober, Sitzbadewannen, Waschmaschinen, Eisschränke. Teilzahlung gestattet. Postkarte genügt. Kottlow, Skalitzerstraße 133. *

Vogelbauer, 50 Zentimeter breit, 100 lang, 6 Mark. Stolpe, Schulstraße 61.

Tiermarkt

Vierteljahr Terrier gegen Futtergeld abzugeben. Kuhnhenne, Graetzstraße 47.

Schottische Schäferhündin, bildschön, treu, etwas dressiert, billig. Moritz, Memelerstraße 33.

Möbel

Möbel, große Auswahl, nur Gelegenheitskäufe, komplette Kücheneinrichtungen 45,00, Wohnungseinrichtungen 158,00, Plüschsophas 48,00 Kamerlings Möbelspeicher, Kastanienallee 56. Ecke Weinbergsweg. *

Möbel billiger wie überall Stallschreiberstraße 57. Verkauf im Fabrikgebäude. Zahlungserleichterung. *

Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Tor, Wohnungseinrichtungen auf Kredit und gegen bar, Riesenauswahl, Stube und Küche Anzahlung von 15 Mark an. Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an. Hervorragend schöne Muster in bunten Küchen usw. Wochen-, Monats- oder vierteljährliche Raten nach Uebereinkunft. Liefere auch nach auswärts. Vorzeiger dieses Inserats erhält beim Kauf 5 Mark gutgeschrieben. Sonntag 8—10, 12—2 geöffnet.*

Verkaufe Stube- und Küche-Einrichtung. Gabriel-Max-Straße 6, Schuhmacherladen.

Schreibtisch und Spiegel verkauft Suhle, Löwestraße 3, Quergebäude III.

Küchenspind, Küchentisch, Wäschespind, Bettstelle verkauft Maaske, Ruppinerstraße 45, 2 Treppen.

Umzugshalber: Kleiderschrank, Vertikow, Sofa, Tisch, Waschtoilette, Bettstelle billig. Kleine Hamburgerstraße 18, II links.

Todesfallhalber Plüschgarnitur, rot, englische Bettstelle, Tisch, Waschtoilette, Schrank, Plüschsofa, Verschiedenes billig. Pappelallee 2, III, Dietrich.

Ausziehtisch mit Verbindung und Polsterstuhl, gebraucht, verkauft Ephraim, Eisenacherstraße 113.

Grundstücke

Eichwalde, Gosenerstraße 33, verkauft Felix Becker, Berlin, Nordost, Winsstr. 52.

Grundstück in Schildow, 150 Quadratruten, verkauft Timm, Gartenstraße 97.

Geschäfts Verkäufe

Eckrestaurant, Baugegend, wegen Kinoübernahme zu verkaufen. Paul Schulze, Islandstraße 16.

Kolonial-, Obst-, Gemüsegeschäft ist sehr billig zu verkaufen. Von 5 Uhr ab ist Auskunft zu erteilen Galvanistr. 4.*

Grünkramgeschäft, Kolonialwaren, mit Rolle, verkauft fortzugshalber Prinzessinnenstr. 22.

Kolonialwarengeschäft Derfflingerstraße, für 1600 Mark verkäuflich durch Max Asser, Berlin, Klopstockstraße 53.

Eckladen, Kolonialwaren, 6-7000, zu verkaufen. Tempelhof, Kaiserin-Augusta-Straße 72.

Schlosserei zu verkaufen. Lichtenberg, Scharnweberstraße 42.

Besohlanstalt krankheitshalber billig zu verkaufen. Vorhagen-Rummelsburg, Kantstr. 25.

Kaufgesuche

Futtersachen für eigenen Bedarf kauft Schneidermeister Schwarzbard, Weinmeisterstraße 7.

Futterreste aller Art kauft Reparaturschneiderei Neumann, Anklamerstraße 49, Laden.

Kinderbettstelle, eisen, gebrauchte, kauft Curt Schlicht, Prinzenallee 59. Preisofferte.

Futterreste, bessere, von Herrenschneider, allerlei Art kauft Schultz, Turmstraße 14.

Petroleum-Zweilochkocher mit Preis kauft Walter, Sebastianstraße 82.

Altes Kleiderspind, Bettstelle mit Matratze kauft Schick, Krautstraße 2, II.

Vermietungen

Vorderwohnung, 3 Zimmer, sofort preiswert zu vermieten Lindenstraße 111, Greifenberg.

Große Stube, Küche, Kammer, Klosett, Alexandrinenstraße 70, per sofort.*

Sofort Stube, Küche, Monat 16 Mark. Skalitzerstraße 39, Schuhmacherladen.

Kleines möbliertes Zimmer sofort. Friedrichstraße 131C, erstes Quergebäude IV rechts.

Mietsgesuche

Suche Laden mit Wohnung und Verwaltung. Offerten „Laden", Postamt 90.